

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Oktober 2016

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA: PFERDESCHÄNDER – EINE STÄNDIGE GEFAHR	3
Fachvortrag Pferdeschänder – Teilnehmer fordern mehr Schutz für Tiere	3
IM PORTRAIT	6
Linda Knoll – mit 21 zum Goldenen Reitabzeichen	6
Manuel Friederichs – Gold am Revers zielt den erfolgreichen Reiter.....	8
Florian Dolinschek – Viele Siege führen zum Goldenen Reitabzeichen	10
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	13
Bisingen-Hohenzollern: Turnier mit Drei-Sterne-Niveau und Goldreitern	13
Göppingen: Viele Sterne – viele gute Dressurreiter.....	14
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	15
SPRINGEN/DRESSUR.....	15
VIELSEITIGKEIT.....	15
FAHREN	15
VOLTIGIEREN.....	16
TURNIERVORSCHAU für November 2016	17
32. STUTTGART GERMAN MASTERS	17
NACHGEREICHT	20
DM Reining 2016: Gold für Julia Schumacher.....	20
WM-Orientierungsreiten: Platz vier und fünf für deutsche Teams	20
Felix Etzel und Falk-Filip-Finn Westerich in Italien erfolgreich	21
Donaueschingen: Erfolgreiche Reiter aus dem Lande	21
WM-Bronze für Deutschlands Vierspannerfahrer – Michael Brauchle war dabei	24
Deutsche Meisterschaften Voltigieren Senioren Ende August in Verden	24
Fahren: Landesmeister U 16 stehen fest.....	24
Isabelle Steidle ritt in Österreich auf den zweiten Platz.	24
Neue Landesmeister der Ein- und Zweispänner 2016.....	25
Heidelsheim: Vierkämpfer ermittelten Landesmeister	25
Michael Jung am Chiemsee und in Holland erfolgreich.....	25
PARALYMPICS	27
Alina Rosenberg beeindruckt in Rio bei den Paralympics mit Teamsilber	27
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	28
Anna Casper und Philipp Merkt wurden in den Bundeskader berufen.....	28
Persönliche Mitglieder laden ein.....	28
NACHRICHTEN AUS MARBACH	29
Marbacher Hengstparaden am 2. und 3. Oktober 2016.....	29
WANDERN ZU PFERDE	31
Deutschland zu Pferd: Eine Idee aus der Eifel vernetzt sich bundesweit	31
NAMEN SIND NACHRICHTEN	33
FN-Ehrenmitglied Paul Stecken ist verstorben	33
TV - SERVICE PFERDESPORT	35
KORREKTUR	36
DDR-Reiter waren in Mexico und München dabei	36
LINKS ZUM INTERNET	37
SERVICE	38
Archiv im PRESSEDIENST	38
IMPRESSUM	38

Zum Geleit

**Liebt und ehrt Eure alten Pferde!
Sie haben Euch begleitet,
Euch gelehrt, so zu sein,
wie Ihr heute seid,
sie waren immer für Euch da!**

Quelle unbekannt.

THEMA: PFERDESCHÄNDER – EINE STÄNDIGE GEFAHR

Fachvortrag Pferdeschänder – Teilnehmer fordern mehr Schutz für Tiere

Düsseldorf. Zwei Referenten, zahlreiche aktive Tierschützer, Verbandsvertreter und eine Reihe von Betroffenen fanden sich am 3. September 2016 in Düsseldorf ein, um die Fachvorträge zu hören und sich an der Diskussion zum Thema Tierquälerei zu beteiligen. Eigentlich sollte die Veranstaltung erst um 14 Uhr beginnen. Viele Interessierte trafen aber deutlich früher in der Landesgeschäftsstelle der Grünen in Düsseldorf ein. So fanden die ersten regen Gespräche schon vor Beginn der Veranstaltung statt.

Von der Idee zur Umsetzung

Das Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. hatte die Veranstaltung angeregt und zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Mensch und Tier“ der Grünen NRW auf den Weg gebracht. Als Hauptreferentin stand Professorin (PA) Dr. Alexandra Stupperich von der Polizeiakademie Niedersachsen schon früh fest. Auf Anfrage hatten die zuständigen Behörden die Einladung innerhalb weniger Stunden bestätigt. Zweite Referentin war Carola Schiller, von Beruf Journalistin und ehrenamtliche Pressesprecherin des Aktionsbündnisses Pro Pferd e.V. Das APP befasst sich seit 2013 in Kooperation mit der Polizei intensiv mit der Analyse von Angriffen auf Pferde und geeigneten Präventionsmaßnahmen.

Einstieg in ein anspruchsvolles Thema

Dass der Tierschutz den Grünen eine Herzensangelegenheit ist, machten die drei Sprecher der LAG „Mensch und Tier“ gleich in den ersten Minuten deutlich. Dr. Renate Knauf, Britta Hollinderbäumer und Jörg Grünauer begrüßten die Tierfreunde und zahlreiche Verbandsvertreter und erklärten noch vor den Beiträgen, wie wichtig das Thema Tierschutz und die fachliche Einschätzung aus der praktischen Tierschutzarbeit und der Wissenschaft seien.

Professorin Dr. Stupperich warnt: Jeder Tierquäler ist gefährlich!

Professorin (PA) Dr. Alexandra Stupperich gelang der schwierige Drahtseilakt zwischen fachlicher Berichterstattung über eines der anspruchsvollsten Themen im Tierschutz, dem schweren Missbrauch von Tieren und der Schonung der Anwesenden mit quälenden Einzelheiten. Das einzige bereitgestellte Bild eines Tieropfers kündigte sie vorher an. Dennoch machte sie deutlich, dass sich Tierschützer, Verbandsvertreter und Politiker dem Problem stellen müssen, denn die Forschungsarbeit lässt keinen Zweifel daran, dass jeder Tierquäler gefährlich werden kann. Die international anerkannte Wissenschaftlerin bezog umfangreiche amerikanische Studien in ihre Erklärungen ein, verwies auf eigene Resultate aus der Forschung und erschütterte die Teilnehmer schließlich mit dem Ergebnis eines von ihr geführten Interviews mit dem Frauenmörder und Tierquäler Frank G. Die Erkenntnis für die Anwesenden war, dass man Hand in Hand arbeiten müsse, um Tiere und Menschen vor denen zu schützen, die zu Gewalttätern geworden sind oder es werden können.

Rote Flagge für häusliche Gewalt

Die Wissenschaftlerin wies daraufhin, dass die Forschung zur Tierquälerei auch eine Art „Rote Flagge“ für häusliche Gewalt sein kann. Tiere sind Mitglieder der Familie. Herrscht in einer Familie Gewalt vor und werden Tiere zu Opfern, besteht die Gefahr, dass auch die Menschen Opfer von Gewalt sind. Professorin Stupperich machte zudem deutlich, dass über 50 Prozent der gequälten Tiere im sozialen Umfeld des Täters leben. Sie informierte die aufmerksamen Zuhörer darüber, unter welcher gefährliche Einflüsse gerade Kinder und Jugendliche in solchen Haushalten geraten und dass hier enormer Handlungsbedarf besteht.

Außerdem wies die Psychologin und Biologin, die auch die SoKo Pferd in den 90er Jahren beraten hat und Autorin zahlreicher Fachpublikationen ist, darauf hin, dass der Schutz der Tiere im Ergebnis auch der Schutz des Menschen bedeutet. In diesem Zusammenhang forderte sie eine Zusammenarbeit zwischen den Tierschutzvereinen- und Verbänden und den Jugendämtern. Sie lobte die nicht-öffentliche Pferdeschänderdatei des Aktionsbündnisses Pro Pferd, die am 3. September zum ersten Mal vorgestellt wurde und riet, diesen Weg weiter zu verfolgen, ggf. über eine wissenschaftliche Arbeit.

Das sind die Ergebnisse

Die Grünen erklärten noch in der Sitzung, dass sich etwas ändern müsse. Dabei gehe es nicht um neue Gesetze, wie auch Stupperich betonte, sondern darum, das geltende Recht anzuwenden. Noch in der Sitzung wurden die Forderungen und auch die möglichen Wege formuliert. Ziel ist, zunächst einen Arbeitskreis zu gründen, damit die beteiligten Verbände die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen von den Mitgliedern einzuholen und in die weitere Arbeit einfließen zu lassen. Außerdem sollen die Verbände und Vereine vernetzt werden, wie auch der Austausch mit den Jugendämtern in die Wege geleitet werden muss. Die letzten Entscheidungen fielen gegen 18 Uhr. Das Aktionsbündnis wird einige Statements demnächst im eigenen youtubechannel veröffentlichen.

Interessierte sind herzlich willkommen

Die Arbeit pro Tier und Mensch ist nicht an eine politische Orientierung oder die Mitgliedschaft in einem Verein/Verband gebunden. Die anwesenden Verbandsvertreter machten deutlich, dass diese Arbeit eine notwendige, aber auch eine zusätzliche Herausforderung ist. Auch aus diesem Grund ist jeder Helfer herzlich willkommen. Meldungen bitte an presse@propferd.org. Die

nächsten Termine werden auch auf www.propferd.org, der Webseite des Aktionsbündnisses Pro Pferd bekannt gegeben.

Wir danken den Pferdefreunden, die teilweise sehr weite Strecken auf sich genommen haben, um der Veranstaltung beiwohnen zu können. Außerdem gilt unser Dank der Landesarbeitsgemeinschaft Mensch und Tier, Giftköder-Radar, ComCavallo, dem Tierschutzverein Silencio, der VFD und dem Pferdesportverband Rheinland für die Anwesenheit, die konstruktiven Beiträge und die weitere Unterstützung zum Schutz der Tiere.

Nachfrage nach konkreten Maßnahmen

Auf Nachfrage des PRESSEDIENSTES bei Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. teilte Carola Schiller mit, dass folgende Maßnahmen geplant sind: „Konkreter kann ich sagen, dass wir an mehreren Punkten ansetzen werden.“ Dazu gehören:

- Die Vernetzung von Tierschutzvereinen/Verbänden in Kooperation mit den Pferdesportverbänden/Reiterverbänden etc.
- Verstärkte Aufklärungsarbeit über Tierquälerei und Signale (Missbrauch wird oft nur zufällig entdeckt. Was sind die Anzeichen?)
- Prävention - Der Grund, warum es so oft das Pferd trifft, ist: Weil es so einfach ist. Das alte Fahrrad wird mehr gesichert als das eigene Pferd.
- Kontaktaufnahme mit Frauenhäusern und Jugendämtern für den Erfahrungsaustausch, denn die Forschung zeigt, dass Tierquälerei zu über 50 % im sozialen Umfeld stattfindet und sich die Gewalt oft nicht auf das Tier beschränkt (Das Tier als Druckmittel: Verlässt du mich, passiert deinem Pferd/Hund was!)
- Die Zahlen sind analog zu Missbrauchsfällen schlüssig - Der Täter kommt meist aus dem eigenen Umfeld.
- Die USA sind da sehr viel weiter.
- Prof. (PA) Alexandra Stupperich wird uns dabei weiter unterstützen.
- Datenerfassung

Quelle: Aktionsbündnis Pro Pferd e.V.

IM PORTRAIT

Linda Knoll – mit 21 zum Goldenen Reitabzeichen

Bad Saulgau. *Disco's Dominant* heißt das Pferd von Linda Knoll aus Bad Saulgau, das ihr das Goldene Reitabzeichen einbrachte. Zehn Siege in der schweren Klasse der Dressur haben die 21-jährige Reiterin und ihr Pferd zusammen errungen und brauchten dafür „nur“ zwei Jahre. Mit einer „Einschränkung“: Der erste Sieg in Klasse S* gelang dem Paar 2013 in Rottweil. Alle anderen Siege brachten die Jahre 2015 und 2016: 2015 in Kreuth in der Oberpfalz, Rottweil, Moosbeuren und Heidenheim. Die übrigen gab es 2016 in Schwendi (2x), in Bad Schussenried, Aulendorf und erneut in Rottweil. Eine wichtige Voraussetzung für die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens ist mindestens ein Erfolg in Klasse S**. Der stellte sich schon 2015 in Heidenheim ein. *Disco's Dominant* steht bei Linda Knoll natürlich ganz hoch im Kurs, hat er ihr doch in den letzten Jahren viele schöne Erfolge bei Turnieren, Siege und Platzierungen ermöglicht. Die beiden haben miteinander und voneinander gelernt. „Diese Partnerschaft kann ich gar nicht hoch genug schätzen“, meint Linda Knoll über ihren 13jährigen Wallach, der von *Disco Tänzer/Matador* abstammt.

Das Goldene Reitabzeichen hat eine ganz besondere Stellung im Reitsport: Obwohl alle Pferdesportler über viele Lehrgänge und Trainingseinheiten ihr Können steigern und ausbauen, kann man das „Goldene“ nicht durch noch so viele Lehrgänge erwerben. Es wird von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung verliehen für eine bestimmte Anzahl von Erfolgen. Bekanntlich können Reiter und andere Sportler Medaillen bei zahlreichen Wettbewerben oder Championaten gewinnen und diese Erfolge wiederholen. Das Goldene Reitabzeichen ist eine Ehrung, die ein Pferdesportler nur ein einziges Mal in seinem Leben erfahren darf. Insofern ist das „Goldene“ am Revers des Turnierrocks ein Zeichen für gründliche und langjährige Ausbildung und stellt deshalb einen besonders wichtigen Meilenstein in der Karriere dar.

Wer verbirgt sich nun hinter dem Namen Linda Knoll? Die gebürtige Oberschwäbin kam in Ravensburg zur Welt und wuchs in Bad Saulgau auf und reitet für den Reit- und Fahrverein Ostrach. Nach dem Abitur begann sie 2013 ihr Studium in Konstanz, wo sie im fünften Semester Sport- und Eventmanagement studiert. Besonders freut sie sich darüber, dass sie beim Turnierveranstalter Escon Marketing in Emstek ein Praktikum machen kann, das noch bis Ende September läuft und beim CHI in Donaueschingen seinen Abschluss findet. Den „Pferdevirus“ allerdings fing sich Linda Knoll in Ostrach ein, wo sie als Kind mit Bekannten „Pferde schauen“ ging. Daraus wurde mehr, denn als Neunjährige bekam sie die ersten Reitstunden von der Oma zur Erstkommunion geschenkt. Linda Knolls Eltern, Carola und Matthias Knoll, hatten dagegen überhaupt nichts mit Pferden am Hut. „Sie mussten sich erst einmal mit dem Gedanken an Pferde und Reitsport anfreunden“, erzählt Linda Knoll dem PRESSEDIENST. „Doch inzwischen ist meine Mutter mit Leib und Seele bei jedem Turnier dabei. Und mein Vater ermöglicht mir auf der finanziellen Seite mein Hobby. Das sind schöne Begleiterscheinungen, für die ich ganz besonders dankbar bin“, schwärmt Linda Knoll.

In den ersten Jahren ihrer Turnerreiterei spielte das Deutsche Reitpony *Stubbenhof's Dream of Summer* eine tragende Rolle. Schon damals begleitete sie ihre Reitlehrerin in Ostrach und das von

der ersten Reitstunde an bis heute. So ist der Öschlehof in Ostrach quasi die zweite Heimat von Linda Knoll. Mit ihrer Trainerin Andrea Knoll hat Linda Knoll allerdings nur zufällig den Namen gemeinsam. „Wir sind weder verwandt noch verschwägert“, lacht die junge Reiterin, „wir verstehen uns gut und sie hilft mir dabei, meinen Ehrgeiz zu bändigen und unterstützt mich sehr, an Schwächen und Fehlern zu arbeiten, so dass ich immer wieder weiterkomme.“ Der Trainingsfleiß zahlt sich indes aus. Dreimal war die junge Frau aus Bad Saulgau schon bei Deutschen Jugendmeisterschaften am Start: in Aachen 2010, in Hünxe 2012 und 2015 in Zeiskam. Außerdem darf sie sich Landesmeisterin 2012 nennen, weil sie damals in Schutterwald zum Sieg bei den Junioren ritt. Außerdem gehörte sie dem Regional- und dem Landeskader Dressur an. Auch das ist eine Auszeichnung und Anerkennung für gute Leistungen.

Sportliche Ziele hat Linda Knoll auch nach der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens: „Ich möchte gerne ins Finale des iWEST-Dressur Cups kommen, das im November in der Schleyer-Halle ausgetragen wird. Aber ich denke auch an mein Nachwuchspferd *FBW Fairplay H*. Den siebenjährigen Wallach von *Fürst Hohenstein/Disco Tänzer* möchte ich ebenso erfolgreich reiten können und damit meine reiterliche Zukunft fördern.“ Das Pferd wird derzeit noch von Ines Knoll, der Tochter ihrer Reitlehrerin, ausgebildet, gehört aber Linda Knoll. Gefördert wurde die Ausbildung von *FBW Fairplay* durch den „Verein zur Förderung des Reitsports mit Baden-Württembergischen Pferden“, kurz FBW genannt.

Andrea Knoll spielt auf dem Erfolgsweg von Linda Knoll nicht nur als Trainerin eine besondere Rolle. Die Trainerin vermittelte ihr 2008 nämlich *Disco's Dominant*, den sie von Werner Häfner gekauft hatte. Auch dieses Pferd wurde zusammen mit Andrea Knoll ausgebildet. *Disco's Dominant* entwickelte sich zur Basis für die Turnierkarriere von Linda Knoll. Er begleitete sie auch im Zuge ihres Studiums und des Praxissemesters bei Escon Marketing nach Norddeutschland, wo *Disco's Dominant* für diese Zeit im Stall der Dressurreiterin Nadine Plaster steht. Hier lernt Linda Knoll auch die Turnierszene des Nordens kennen und kann so ganz gut Vergleiche ziehen.

Und nun steht ein besonderer Moment im Reiterleben der jungen Bad Saulgauerin an: Beim Marbacher Galaabend auf dem Haupt- und Landgestüt Marbach, dem einzigartigen Repräsentanten Baden-Württembergischer Pferdezucht, wird ihr am 5. November 2016 an traditionsreichem Ort das Goldene Reitabzeichen verliehen. Das wird ein ganz besonderer Moment im Leben von Linda Knoll, den sie mit ihren Eltern, Freunden und auch mit ihrer Trainerin gebührend feiern wird.

Martin Stellberger

Manuel Friederichs – Gold am Revers zielt den erfolgreichen Reiter

Epfendorf. Es bleibt nicht aus, dass Kinder dann besonders vom Pferdevirus erfasst werden, wenn die Eltern erstens selbst Reiter sind und zweitens eine eigene Reitanlage besitzen. So ist es auch im Fall Manuel Friederichs aus Epfendorf. Seine reiterlichen Erinnerungen reichen weit zurück, erzählt er dem PRESSDIENST: „Ich erinnere mich an unser erstes Shetlandpony *Little Food*, auf dem ich als dreijähriger Dreikäsehoch stolz daher reiten durfte, freilich geführt von meinen Eltern. Aber es dauerte gar nicht so lange, bis ich Turnierluft schnuppern sollte!“ Wie bei Kindern üblich, begann die Karriere in der Führzügelklasse und später mit Springreiterwettbewerben. Dafür war Pony *Ashley* angeschafft worden. Bald folgten die Ponys *Dorian* und *Golden-flash*, mit denen Manuel Friederichs schon als Achtjähriger in den Klassen E und A Siege und Platzierungen einheimste. Mit von der Partie war auch der Bruder des Vaters: „Mein Onkel Rainer Friederichs hat mir Ferienreitkurse und Anfängerstunden ermöglicht und unzählige Dressur- und Springstunden“, erzählt Manuel Friederichs. „Und mit elf Jahren durfte ich an der Landesjugendmeisterschaft 2004 in Meißenheim teilnehmen, wo es um die ersten Titel in meiner Laufbahn ging. *Golden-flash* war dabei mein tolles Turnierpony. Damals gewann ich die Silbermedaille und wurde daraufhin in den Regionalkader der Ponyreiter berufen. Das war schon eindrucksvoll für mich“, erinnert sich der heute 22jährige Epfendorfer, der richtig Gefallen gefunden hatte an der Turnierreiterei. Schon ein Jahr später trat er in Meißenheim erneut mit *Golden-flash* an und gewann diesmal sein erstes Gold!

Doch so mancher Ponyreiter steigt bald um auf die „richtigen Pferde“, die ihm seine Eltern anvertrauten. Manuel Friederichs bekam mit 13 Jahren *Little Luck* von *Lassino/Constanz* unter den Sattel. Die Stute entwickelte sich rasch vom Lehrpferd zum Erfolgspferd, denn sie trug ihren jugendlichen Reiter schon ein Jahr später zu Platzierungen und Siegen in Springen bis zur Klasse S. Dabei erinnert sich Friederichs der traurigen Stimmung, als er dieses Pferd 2010 wegen einer schweren Verletzung verlor. Eine solche Erfahrung mag er niemandem wünschen. Andere Pferde halfen ihm über den Verlust hinweg, so zum Beispiel *Sydney* von *Parker/Feinschnitt Z*, *Seneca*, *Kayla* und *Leo*. „Mit ihnen habe ich seither über 100 Platzierungen und Siege in Klasse S* bis S*** errungen. Sie legten zusammen mit *Amadeus* von *Akkordelli/Linaro*, der zum Goldenen Reitabzeichen sechs weitere hohe Platzierungen beitrug, die Basis für das Goldene Reitabzeichen, das mir beim Turnier in Bisingen-Hohenzollern verliehen wird“, sagt Manuel Friederichs nicht ohne Stolz. Die Liste der Erfolge, die für das „Goldene“ zugrunde gelegt wurde, ist lang und spiegelt die Vielfalt der Turnierreiterei des jungen Mannes wider. Allein in den Jahren 2013 bis 2016 errang er mit *Leo* von *Lissabon/Dramaturg* einen S*-Sieg in Donaueschingen, mit *Amadeus* in Weilheim/Teck ebenfalls einen S*-Sieg und viele zweite Plätze. Mit *Kayla* von *Kaiserwind/Luchs* errang er sechs Siege in Klasse S* und zwei in S**-Springen z. B. in Donaueschingen-Immenhöfe und Epfendorf-Harthausen. In Tübingen gab es mit der Stute einen fünften Platz im S** und in einem S***-Springen in der Stuttgarter Schleyer-Halle 2015 den vierten Platz. 2014 wurde er mit *Leo* für den Preis der Besten in Warendorf nominiert. Überhaupt, so sagt der junge Mann, seien *Leo*, *Amadeus* und *Kayla* seine wichtigsten Pferde auf dem Weg zum Goldenen Reitabzeichen.

Manuel Friederichs, in Villingen geboren und in Epfendorf aufgewachsen, ist gelernter Zerspanungsmechaniker und will seine berufliche Laufbahn derzeit auf den Techniker ausrichten. Daneben bleibt er fest im Sattel, stets gefördert von seinen Eltern Gundy und Uwe Friederichs, die

selbst aktive Turnierreiter waren. Vater Uwe hatte auch all die Jahre ein Auge auf die reiterlichen Fähigkeiten seines Sohnes, aber auch auf die seiner Tochter Anna-Lena, die dem Bruder die Stute *Kayla* überließ. Das erwähnt Manuel Friederichs ganz besonders, denn er weiß, dass er seiner Familie so viel zu verdanken hat. Auch die Großeltern Fritz und Herta Görlacher aus Villingen standen und stehen immer hinter der Reiterei der Enkel und förderten diese nach Kräften. „Der Großvater, also mein Vater“, erzählt Mutter Gundy, „ist mit Pferden aufgewachsen und hat auch Springen geritten und kann sich ein Leben ohne Pferde nicht vorstellen.“ Auch die Freudenstädter Familie Möhrle gehört zum Kreis der Reiterfreunde, von denen Manuel Friederichs viel Unterstützung erfährt.

Aber ganz ohne Trainer von außen geht auch bei Manuel Friederichs nichts. Man muss andere Erfahrungen hören und Ratschläge umsetzen, sagt er. „Ein ganz wichtiger Trainer war und ist bis heute Andreas Krieg aus Villingen. Ihm habe ich viel zu verdanken. Von den Anfängen mit den Ponys bis heute trainiere ich bei ihm. Er weiß mir immer einen guten Rat!“ Solche Anerkennung hören Trainer durchaus gerne, zeigen sie doch ihren Schülern oft den richtigen Weg durch die Turnierwelt. Bei so viel Unterstützung von allen Seiten ist es nicht verwunderlich, dass Manuel Friederichs bereits international ausgeschriebene Turniere bestritt. Er startete beim CSI in Aach, beim CSI U25-Turnier in Lamprechtshausen und beim CSI Albführen. Gar ein Start im Nationenpreis steht in der Turnierliste des jungen Mannes: 2014 wurde er als Junger Reiter mit dem Team Zweiter im Nationenpreis von Lamprechtshausen, damals mit *Leo*. Solche Starts gehören zu den Höhepunkten im noch relativ kurzen Reiterleben Manuel Friederichs und sorgen für weiteren Ehrgeiz, der bisher nicht nur darin befriedigt wurde, dass er beim Heimturnier in Epfendorf 2014 den Großen Preis mit *Kayla* gewonnen hatte, sondern auch in den Starts zur Qualifikation zum Hallenchampionat und nicht zuletzt durch seinen vierten Platz bei eben diesem Championat 2015 in der Stuttgarter Schleyer-Halle. Mit *Kayla* dort im S***-Springen überzeugen zu können, war ein herausragendes Erlebnis.

Das alles wird nun gekrönt von der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens beim Turnier in Bisingen-Hohenzollern (5.-9. Oktober 2016). Mit diesem Goldenen Reitabzeichen hat es zudem eine besondere Bewandnis: Während Manuel Friederichs wie alle anderen Pferdefreunde Siege und Meisterschaften immer wiederholen können im Laufe ihrer Karriere, ist das Goldene Reitabzeichen ein einmaliges Erlebnis: Das Goldene Reitabzeichen kann jeder Reiter, also auch Manuel Friederichs nur einmal in seinem Leben bekommen, nicht durch Lehrgänge sondern allein durch Leistungen bei Turnieren. Das Goldene Reitabzeichen wird demnach feierlich „verliehen“. Das darf Manuel Friederichs im Rahmen des Turniers in Bisingen-Hohenzollern jetzt erleben zusammen mit seiner Familie, Trainern, Förderern und vielen Freunden. Martin Stellberger

Florian Dolinschek – Viele Siege führen zum Goldenen Reitabzeichen

Neufra. 22 Jahre – und demnächst glänzt Gold am Revers von Florian Dolinschek, dem erfolgreichen Springreiter aus Neufra bei Gammertingen. Es gelingt nur wenigen Reitern, in diesem Alter das Goldene Reitabzeichen verliehen zu bekommen. Die Ehrung ist im Leben eines Pferdesportlers, respektive eines Springreiters, eine Art Ritterschlag im Sattel und rundet in gewisser Weise eine beachtliche Karriere ab. Im Falle von Florian Dolinschek allerdings beginnt die Karriere eigentlich erst richtig. Der junge Mann hat schon so viele Erfolge erritten, dass er die Voraussetzungen für die Ehrung längst erfüllt: Mindestens neun Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S**, dazu noch eine ganze Reihe zweiter und dritter Plätze in schweren Springen. Seit 2013 sammelte der Mann von der Schwäbischen Alb Siege in Klasse S* und S**, die für das Goldene herangezogen werden: 2013 gewann Florian Dolinschek, den seine Freunde nur Florian nennen, mit *Allegra von AcobatII x Lennon* das erste S*-Springen in Moos und mit *Empire State* von *Riccione x Lanciano* im oberbayerischen Kirchstockach gleich zwei S*-Springen. 2014 schaffte der Reiter fünf Siege in Donaueschingen, Sauldorf-Boll und gleich drei davon bei den österreichischen Turnieren in Lamprechtshausen und Linz und zwar mit den Pferden *Crossfire* von *Carinue x Cento*, *Superman SB* von *San Brasil x For Pleasure* und *Empire State*. Die restlichen zwei Siege in Klasse S folgten 2015 und 2016 beim Turnier in Bietigheim-Bissingen. Drei der zehn Erfolge gelangen Florian Dolinschek in Klasse S**. Mindestens zehn weitere Spitzenplatzierungen erreichte der junge Reiter mit seinen Pferden bei Turnieren in Baden-Württemberg, Bayern und Österreich. „Das Maß aller Dinge“ ist damit voll und Florian Dolinschek freut sich schon riesig auf das Turnier in Bisingen-Hohenzollern (s. Seite 12 dieser Ausgabe), wo er diese Ehrung erhalten wird. Zum Goldenen Reitabzeichen muss gesagt werden: Im Gegensatz zu allen Meistertiteln und Medaillen, die ein Reiter mehrfach erringen kann, gibt es das Goldene Reitabzeichen nur einmal im Leben bzw. in der Karriere eines Pferdesportlers. Das „Goldene“ hat also einen ungemein hohen Stellenwert im Pferdesport, insbesondere für jene Pferdesportler, die kaum um Meistertitel oder gar Medaillen kämpfen können, weil ihnen die Möglichkeiten dafür fehlen.

Apropos Lamprechtshausen in Österreich: Das war 2014 für Florian Dolinschek ein Schlüsselerlebnis: Weil er beim Preis der Besten den Bundestrainer beeindruckte, durfte er beim CHIO in Lamprechtshausen im Nationenpreis der Young Rider starten und kam mit dem deutschen Team auf Platz zwei. „Das war ein ganz besonderes Erlebnis, zum ersten Male für Deutschland reiten zu dürfen“, erzählt Florian Dolinschek dem PRESSEDIENST. 2015 die gleiche Auflage im "roten Sakko mit dem Bundesadler"- diesmal 3.Platz. Österreich ist überhaupt ein gutes Pflaster für den Reiter, denn mit *Crossfire* gewann er auch ein internationales Springen über 1,40-Meter-Hindernisse. Und beim April-Turnier in Linz gewann er das Championat mit *Empire State* und den dritten Platz mit *Crossfire*. Beim Turnier in Donaueschingen-Immenhöfe unterstrich er nach einem durchwachsenen Start bei den Landesmeisterschaften in Schutterwald seine Stärken: Im Vergleich mit den Profis überzeugte er mit Platz sechs im S***-Springen.

Wie weit sich die Karriere von Florian Dolinschek nach oben entwickelt, kann man nicht voraussagen, aber man kann sehen, dass er dafür gute Voraussetzungen und dabei auch mehrere Pferde zur Verfügung hat. Jedenfalls findet er sehr starke Unterstützung durch seine Eltern, in deren Familienbetrieb er als Produktveredler in verantwortungsvoller Position arbeitet. Seine Eltern, Theo und Ivanka Dolinschek, sind selbst große Pferdeliebhaber und Freizeitreiter und

kennen die Bedingungen des Turniersports mittlerweile gut. Und wenn es den sportlichen Sohn und die Pferde nach den Turniereinsätzen auch einmal hier und da zwickt, kann seine Mutter als gelernte Heilpraktikerin rasch abhelfen. In einem solch förderlichen Umfeld fällt es naturgemäß leichter, ein Hobby wie das Reiten mit professionellem Anstrich zu verwirklichen, denn Florian Dolinschek sagt: „Außer im Winter, wo ich in den Turnierpausen manchmal zum Skifahren gehe, arbeite ich in meiner Freizeit ausschließlich mit meinen Pferden, trainiere, baue sie auf und fahre zu Turnieren. Vor allem gehört dazu natürlich eine gute Portion Ehrgeiz und um diesen mit Erfolgen beim Turnier umzusetzen. „Aber bei allem Ehrgeiz darf auch der Spaß bei der Arbeit und im Leben nicht zu kurz kommen. Verbissenheit führt nicht zum Ziel“, sagt der junge Mann, dessen Motto so lautet: „Ein Reiter ist man nur mit einem Pferd. Ohne Pferd ist man nur Fußgänger!“

Florian Dolinschek kommt in der Turnierszene herum und nimmt auch weite Wege in Kauf, zum Beispiel 2015 nach Arezzo in Italien, wo er zum Turnierstart der Saison zwei Wochen verweilte. Im gleichen Jahr war er beim Preis der Besten zugelassen und errang mit *Empire State* einen sechsten und achten Platz. In München wagte er sich 2015 mit *Crossfire* an ein S***-Springen und landete auf dem respektablen achten Platz. Dazu kamen auch verschiedene Einsätze im U25-Cup für Junge Reiter. Die laufende Saison 2016 begann er erneut mit einem zweiwöchigen Turnieraufenthalt in San Giovanni in Italien. Mit der erst 8jährigen *Sunny* von *Sir Shutterfly x Cheenook* errang er erste Erfolge in der Youngster Tour, z.B. einen zweiten Platz in einem S*-Springen in Schutterwald. Mit *Empire State* gab es mehrere vordere Platzierungen bei sogenannten Barriere S-Springen: „Es ist schon ein besonderer Nervenkitzel, gegen 1,90 m anzureiten und zu überspringen!“ Weiter erzählt der Reiter: „Mit *Toobie de Quersize* von *Easyboy x Flirt I* machte ich in Bietigheim-Bissingen in diesem Jahr mit einem fünften Platz im S**^o-Springen das Goldene Reitabzeichen komplett!“. Allerdings hatte auch er schon „Niederlagen“ zu verkraften. Eine ging ihm dabei besonders nahe, denn „im Juni dieses Jahres habe ich mein Pferd *Crossfire* verloren. Das ist ein herber Verlust, denn davor hat er vier Jahre lang für mich gekämpft.“

Wenn er zurückdenkt an die Anfänge seiner Reiterei, dann denkt er an das Jahr 2007. „Obwohl ich seit meinem zehnten Lebensjahr reite, ist das Jahr 2007 eine Art Startjahr gewesen: Damals war ich 14 Jahre alt und absolvierte meine ersten Starts bei Turnieren in Klasse E bis A mit *Nero* von *Lancetto x Napoleon*. Meine Eltern haben mich dabei immer stets unterstützt“, schmunzelt Florian Dolinschek, der für den Reitverein Winterlingen startet. Auch in der Firma FTD Sportpferde hat der junge Reiter einen guten Partner. Vier Jahre nach seinem ersten Turnier, so erzählt Dolinschek, war er bereits in der Schleyer-Halle in Stuttgart am Start, wo er das Finale des Nürnberger Burgpokals mit *Allegra* gewinnen konnte. Seit dieser Zeit trainiert Florian Dolinschek bei Andy Witzemann aus Winterlingen, der ihm stets mit Rat und Tat zur Seite steht und wo auch seine Turnierpferde untergebracht sind. Auch die Mutter des Reiters denkt an die Jahre ihres Sohnes im Sattel auf ihre Weise: „Es ist schon ergreifend, wenn man als Mutter eine solche Karriere begleitet. Wieviel steckt da an Arbeit im Hintergrund, wieviel Zeit mit Training, wie viele Kilometer, wie viele Waschmaschinen voll weißer Klamotten, Schabraken usw.? Wie viele Hoffnungen, Träume, Enttäuschungen und Glücksgefühle, und auch wieviel finanzielle Unterstützung steckt dahinter, die ohne jegliche Sporthilfe geleistet wird!“ Gefreut hat sie sich zugleich über die guten Platzierungen ihres Sohnes beim CHI Donaueschingen, wo Florian Dolinschek mit *Toobie de Quercize* in einem internationalen Springen über 1,35m den vierten Platz und am Sonntagmorgen bei strömendem Regen in einem weiteren S-Springen den dritten Platz erreichte.

Allerdings hatte er ausgerechnet in der Qualifikation zum EY-Cup Pech und musste aufgeben. Erfolg und Niederlage liegen eben auch im Reitsport dicht beieinander.

Die Reihe der Erfolge über die Jahre gesehen ist schon beachtlich lang, aber Florian Dolinschek will sich damit nicht zufrieden geben. Gefragt nach seinen Zielen, gibt er eine Dreiteilung vor: „Ich möchte kurzfristig die Qualifikation für das EY-Cup-Finale, eine spezielle europaweite Tour für U25-Reiter, in Salzburg im Dezember erreichen. Mittelfristig ist mein Ziel, eine eigene Reitanlage aufzubauen und langfristig gibt es auch etwas, das mich sehr reizt: Ich möchte mich gerne in der internationalen Reiterszene etablieren und auch mal bei einem ganz großen Turnier starten dürfen.“ Den ersten Schritt dazu hat Florian Dolinschek bereits getan, wenn er das Goldene Reitabzeichen bekommt. Das wird er dann auch gebührend feiern in Bisingen-Hohenzollern, bei einem der wichtigsten Turniere im Land und vor allem mit seinen Eltern, Freunden und auch mit seinen Reiterkameraden.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Bisingen-Hohenzollern: Turnier mit Drei-Sterne-Niveau und Goldreitern

5.-9. Oktober 2016

Bisingen-Hohenzollern. Mit 27 Wettbewerben bietet das Reitsportzentrum Hohenzollern ein starkes Programm: 21 Springen wurden ausgeschrieben und dazu kommen ein Grand Prix de Dressage in Klasse S***, drei Wettbewerbe für Gespannfahrer und der 25. Hohenzollern-Reitbiathlon. Auch die Voltigierer kommen zu ihrem Recht. Es wird spannend auf der Reitanlage.

Zehn der 21 Springwettbewerbe sind in Klasse S ausgeschrieben. Dazu gehören zum Beispiel zwei Finale der Youngster Tour, je ein Springen für sechs- bzw. siebenjährige Pferde, ersteres in Klasse M**, letzteres in Klasse S* mit Stechen. Die Teilnehmer dieser Finale müssen sich über zwei Wettbewerbe aber erst qualifizieren. Die Amateurreiter messen sich in drei Wettbewerben, um sich über Klasse S* mit Stechen Qualifikationspunkte für die Amateur-Springreiter-Trophy 2016/2017 zu sichern. Weiter im Programm stehen drei S**-Springen. Ein weiteres S*-Springen dient als Qualifikation für den Hohenzollern-Reitbiathlon. Hierbei absolvieren sechs bis dahin qualifizierte Teilnehmer und sechs weitere Reiter, die vom Veranstalter benannt werden, einen Springparcours mit elf Hindernissen. Nach dem achten Hindernis sitzen die Reiter ab, laufen zur Schießanlage mit Lasergewehren und geben fünf Schüsse ab. Danach absolvieren sie die restlichen Hindernisse des Parcours, wobei ein Joker eingebaut ist. Für Fehler im Springen und beim Schießen gibt es Zeitzuschlag. Am Ende gewinnt der Reiter mit der geringsten Gesamtzeit.

Ein ganz wichtiges Springen ist die Qualifikation zum BW-Bank-Hallencup. Ausgeschrieben wurde hierfür ein Springen Klasse S** mit Stechen. Das Preisgeld beträgt 7.000 Euro. Bekanntlich absolvieren die Reiter, die ins Finale in der Stuttgarter Schleyer-Halle kommen wollen, mehrere Qualifikationsspringen. Der Höhepunkt des Turniers ist der traditionelle Große Preis, der in Klasse S*** mit Siegerrunde ausgerichtet wird. 10.000 Euro werden bei diesem Wettbewerb an Sieger und Platzierte verteilt.

Für die Gespannfahrer wird es ebenfalls spannend: Zunächst starten die Einspänner (Pferde/Ponys) in einem Parcours aus Hindernissen, zu denen auch Geländehindernisse gestellt werden. Die Vierspänner absolvieren einen Wettbewerb als Hindernisfahren mit Geländehindernissen. Der dritte Fahrkurs besteht aus einem Stafetten-Fahren der Ein- und Vierspänner um das „Stafetten Fahrchampionat 2016“. Alle Fahrprüfungen sind in Klasse S ausgeschrieben. Damit wird auch klar, dass hier Spitzenfahrer an den Start gehen werden.

Die Voltigierer messen sich in einem Gruppenwettkampf mit zwei Durchgängen in Klasse S**-Kür. Auch hier gibt es ein stattliches Preisgeld von 4.000 Euro. Auch für die besten Dressurreiter wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben: Grand Prix in Klasse S***.

Das gesamte Preisgeld ist absolute Spitze: Über 53.000 Euro werden ausgeschüttet. Das sind allerdings knapp 3000 Euro weniger als im Vorjahr.

Mit Gold am Revers reitet sich's gleich nochmal so gut!

Eine besondere Programmbeigabe des Turniers ist die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens und das gleich im Doppelpack: Der Springreiter Florian Dolinschek aus Neufra hat die Voraussetzungen ebenso erfüllt wie Manuel Friederichs aus Epfendorf (siehe Portraits in dieser Ausgabe). Beide schauen schon als junge Sportler auf eine beachtliche Karriere zurück, die mit vielen Siegen und Platzierungen in der schweren Klasse nur so bestückt ist. Das Goldene Reitabzeichen ist eine einmalige Ehrung und Auszeichnung, die verliehen wird durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung an jene Sportler, die ein Mindestmaß an Erfolgen vorweisen können. Bei den Springreitern zum Beispiel gibt es das „Goldene“ für neun Siege in Klasse S* und einem Sieg in Klasse S**, dazu weitere hohe Platzierungen in Klasse S*. Höherwertige Siege und Platzierungen z.B. in Klasse S*** oder internationalen Wettbewerben werden nach bestimmten Regeln angerechnet. Soweit zu kommen, bedeutet jahrelange konsequente und kontinuierliche Ausbildung. Die beiden Reiter haben dies geschafft.

Kontakt: Catrin Meiser-Feyrer, Telefon: 0151-46516374

Göppingen: Viele Sterne – viele gute Dressurreiter

13.-16. Oktober 2016

Göppingen. Die Göppinger Reitanlage des RFV Göppingen ist nicht zuletzt wegen ihres Leiters Holger Schulze ein Dressurzentrum. Deshalb verwundert es nicht, dass auch in diesem Jahr ein reines Dressurturnier mit 16 Wettbewerben ausgerichtet wird. Acht Wettbewerbe wurden in Klasse S ausgeschrieben: Das Finale für Junge Reiter, die sich zuvor in einer weiteren S*-Dressur qualifizieren müssen, ist ebenfalls in Klasse S* ausgeschrieben. In diesem Wettbewerb starten ebenfalls die Amateure. In S* folgt ein weiterer Wettbewerb. Dann „nehmen die Prüfungssterne zu“, denn eine Intermediaire I sowie die Intermediaire I Kür sind in S** ausgeschrieben. Diese Kür zählt zugleich als Qualifikation für den iWEST-Dressur Cup 2016, dessen Finale in der Schleyer-Halle im November ausgetragen wird. Allerdings dürfen hier auch Reiter aus Bayern um Qualifikationspunkte reiten. Die Dressurhöhepunkte kulminieren in drei Wettbewerben Klasse S***: Intermediaire II, Kurz Grand Prix und Grand Prix. Zu erwarten sind Reiter aus ganz Deutschland, denn es wird für das Turnier auch ein stattliches Preisgeld geben: mehr als 16.000 Euro.

Kontakt: Holger Schulze, Telefon 0172-7314008

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Ludwigsburg-Monrepos

1. – 3- Okt. 2016

Süddeutsche Pony-Meisterschaften Dressur und Springen

Kont: Jugendturnier-Ludwigsburg, Tel. 0178-1765200

Münchingen

1.- 2. Okt. 2016

Dressur bis Klasse S*

Kont: Gudrun Kast, Tel. 07150-32651

Nußloch

30. Sept. – 3. Okt. 2016

7. „Hallen-Jumpionat“ Springen bis Klasse S*

Kont: Matthias Hassmann, Tel. 0172-7214599

Offenburg

30. Sept.- 3. Okt. 2016

Oberrhein-Championat Süd- und Nordbaden, Springturnier

Kont: Hans-Jürgen Schnebel, Tel. 0171-7527542

Pforzheim

1. – 2. Okt. 2016

Finale Landesjugendcup Dressur und Springen,

Finale Jugendförderung Nordbaden

Kont: Christian Kraus, Tel. 0172-720478

Böblingen

14.-16. Okt. 2016

Springturnier bis Klasse S*

Kont: Michael Haas, Tel. 0173-3006022

Langenau

29. – 30. Okt. 2016

Springturnier bis Klasse S*

Kont: Meldestelle Tel. 0171-5176539

VIELSEITIGKEIT

Waidhof-Inzlingen

8.-9. Okt. 2016

Finale Vielseitigkeits-Cup 2016 der Reiterringe Oberrhein und Breisgau-Kaiserstuhl

Kont: Bernd Schäfer, Tel. 0172-7601756

Nußdorf

22.-23. Okt. 2016

Jugendturnier mit Vielseitigkeit

Kont: Eberhard Rapp, Tel. 07042-880053

FAHREN

Mannheim-Sandhofen

1. – 3- Okt. 2016

Ein- und Zweispänner; Dressur und Hindernisfahren

Ringmeisterschaft Badische Pfalz

Kont: Ralph Köhler, Tel. 0172-6305855

VOLTIGIEREN

Nordheim

1.-2. Okt. 2016

Einzel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S

Kont: RV Nordheim, Tel. 07133-15666

Bad-Herrenalb-Rotensol

3. Okt. 2016

Gruppenvoltigieren

Kont: Barbara von Wichdorff, Tel. 0172-5931790

Renchen-Ulm

9. Okt. 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S

Kont: Julia Schindler, Tel. 0151-16659867

Ilsfeld

15.-16. Okt. 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren

Kont: Katrin Stephanie Bäuerlein, Tel. 0171-3619890

Laichingen

16. Okt. 2016

Voltigieren: Einsteiger, Gruppen- und Doppelvoltigieren

Kont: Corinna Öfele, Tel. 0175-3636724

Pfullingen

16. Okt. 2016

Gruppenvoltigieren

Kont: Susanne Seidl, Tel. 0160-94943716

TURNIERVORSCHAU für November 2016

32. STUTTGART GERMAN MASTERS

16. – 20. November 2016

Stuttgart. Seit 32 Jahren ohne Unterbrechung setzt das internationale Reit- und Fahrturnier STUTTGART GERMAN MASTERS den absoluten Höhepunkt am Ende der Saison mit einem grandiosen Programm: Traditionell, sportlich hochkarätig, sympathisch und familienfreundlich - dafür stehen die STUTTGART GERMAN MASTERS. Die fünf Sterne im Titel des Turniers symbolisieren den Weltklasse-Status mit vier Disziplinen und drei Weltcup-Prüfungen an fünf Tagen. Spektakuläre Ritte im weltweit größten Indoor-Parcours der FEI gehören dabei ebenso ins Programm wie die heißen Fahrten der Vierspanner.

Grund zur Freude hatte im Vorjahr Christian Ahlmann. Als vierter Reiter nach John Whitaker 1988, dessen Bruder Michael Whitaker 2001 und Meredith Michaels-Beerbaum 2008 gelangen ihm innerhalb eines Turniers zwei Siege in den beiden wichtigsten Springprüfungen: Der Große Preis von Stuttgart und der MERCEDES GERMAN MASTER. Dazu kommt auch „Jahrhundert-Reiter“ Michael Jung, der die Chance nutzen will, zum achten Male das Indoor-Derby zu gewinnen. Als Mitte August in Rio de Janeiro die Olympischen Medaillen in der Vielseitigkeit vergeben wurden, drückte man Michael Jung nicht nur in seiner Heimatgemeinde Horb, sondern ganz besonders auch in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs die Daumen. „Wir freuen uns über die erneuten Triumphe von Michael Jung und gratulieren ihm ganz herzlich“, sagt Andreas Kroll, Geschäftsführer der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft. „Wir sind sehr stolz auf ihn und darauf, dass er für unser Turnier als Botschafter fungiert.“ Dass Michael Jung „allen Sätteln gerecht“ wird, bewies der „Lokalmatador“ 2010, als er in Stuttgart das Finale des iWEST-Dressur-Cups für sich entschied, die inoffizielle Landesmeisterschaft. Michael Jung wird also vom 16. bis 20. November 2016 viel umjubelt sein von den Fans.

Bei den STUTTGART GERMAN MASTERS treffen sich seit mehr als drei Jahrzehnten die Besten der Besten des Pferdesports zum Stelldichein. Die bewährte Mischung aus Reitsport der Weltklasse und attraktiven Shows kommt beim Publikum an. Gleich dreimal geht es in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle um Weltcuppunkte: Bei den Viererzugfahrern, die seit 2002 im Programm sind und beim FEI World Cup™ Driving um Punkte kämpfen, im Springen im Longines FEI World Cup™ Jumping, seit 2005 Teil des Programms, und seit 2012 noch im Reem Acra FEI World Cup™ Dressage der Dressur. An fünf Tagen und in neun Veranstaltungsabschnitten bekommen die Pferdefreunde Sport und Show der Extra-Klasse präsentiert. Zum Auftakt am Mittwoch, 16. November, werden die ersten Dressur- und Springprüfungen der Baden-Württemberger Reiter am Nachmittag ausgetragen, danach das Finale des NÜRNBERGER Burg-Pokals der Spring-Junioren. Ab 19 Uhr folgt der Große Showabend, dem sich die Indoor-Vielseitigkeit anschließt.

Der Donnerstag (17. November) ist traditionell der „Tag der Baden-Württemberger“ – ein Heimspiel für viele Reiter und Pferde aus dem Ländle. Es stehen die Finalprüfungen im BW-Bank-Hallenchampionat und im iWEST-Dressur-Cup auf dem Programm. Abgerundet wird dieser Tag durch eine internationale Zeitspringprüfung. Am Freitag (18. November) fällt am Vormittag die Entscheidung im Piaff-Förderpreis, nachmittags sorgt der Dressur-Grand-Prix für Spannung und

auch die Vierspanner kurven erstmals durch die Halle. Die Springreiter ermitteln in der zweitwichtigsten Prüfung des Turniers den MERCEDES GERMAN MASTER.

Am Samstag (19. November) messen sich die Dressurreiter in der Qualifikation zum Grand Prix Special und die Vierspanner treten in zwei Umläufen an. Die Dressur-Kür bringt den Reitern Punkte für den Weltcup Dressur 2016/2017. Beim Fünf-Sterne-Springen geht es auch um die Wertung für das Longines Ranking. Der Sonntag, (20. November) beginnt mit einem Gottesdienst in der Reithalle, bevor die Dressurspezialisten zum Grand Prix Special einreiten. Nach der Show und der Parade der Teilnehmer wird der Höhepunkt des Springturniers eingeläutet: Das Fünf-Sterne-Springen im LONGINES FEI World Cup™ Jumping 2016/2017, der Große Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und BW-Bank.

Die beiden Veranstaltungsabschnitte am Samstag (19. November) stehen ganz im Zeichen der beiden Weltcup-Prüfungen im Viererzugfahren und der Dressur am Nachmittag; abends sorgen zwei Springprüfungen und ein großer Showteil für Spannung und Unterhaltung. Am Finalsonntag (20. November) können die Reitsportfans mit einem Ticket sowohl den Dressur-Grand-Prix-Special am Vormittag als auch den Höhepunkt des Fünf-Sterne-Turniers – den Longines FEI World Cup™ um den Großen Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und der BW-Bank, nachmittags sehen.

Im Feld der sechs Viererzugfahrer steht sicherlich Lokalmatador Michael Brauchle im Fokus der Baden-Württemberger. Der Lauchheimer greift zum sechsten Mal in Stuttgart zu den Leinen und belegte bisher die Plätze vier (2007), fünf (2008), zweimal Rang sechs (2009, 2010) und 2011 den siebten Platz. Die Konkurrenz ist hart: Der Australier Boyd Exell, schon zweimal Weltmeister und viermaliger Sieger in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle, gehört ebenso dazu wie Ijsbrand Chardon aus Holland und Georg von Stein sowie Rainer Duen. Ein guter Bekannter in Stuttgart ist der Ungar József Dobrovitz, er gewann 2008 und holte bei der EM Team-Bronze. Die Serie des FEI World Cup™ Driving beginnt in Stuttgart, danach folgen Stockholm (27.-29. November), Madrid (26.-29. November), Genf (10.-13. Dezember), London (16.-18. Dezember), Mechelen (26.-30. Dezember) und Leipzig (14.-17. Januar). Das Finale wird in Göteborg (23.-26. März) gefahren.

Bank Hallenchampionat: Wer wird diesmal Champion?

Das BW-Bank Hallenchampionat ist eine Springserie auf S**- Niveau. Startberechtigt sind nur Stammmitglieder aus Baden-Württemberg, die 2015 am Finale des Hallenchampionats teilgenommen haben oder der LK S1 oder S2 angehören und seit dem 01.10.2013 bis zum Nennungsschluss mind. 10mal an 1.-5. Stelle in Kl. S* sowie fünfmal in Springprüfungen Kl. S** platziert waren. Weitere Platzierungen in S** bzw. S*** ersetzen zwei Platzierungen an 1.-5. Stelle in Kl. S*. Teilnehmer, die 2015 wegen Verstoß gegen § 920/2e mit einer Ordnungsmaßnahme oder vorläufigen Suspendierung belegt sind, sind ausgeschlossen. Bevor die Baden-Württemberger aber überhaupt ans Finale in Stuttgart denken können, müssen sie sich über mehrere Freilandturniere (Ichenheim, Donaueschingen-Immenhöfe, Linkenheim, Bissingen-Hohenzollern 07.-09.10.2016) qualifizieren. In jeder Qualifikation werden an die 25 besten Reiter Punkte vergeben: 26, 24, 23, 22, usw. Bei Gleichplatzierten erhalten alle die Punkte für diesen Platz. Pro Reiter werden nur die drei besten Ergebnisse gewertet. Im Finale sind die 25 besten Reiter mit einem Pferd ihrer Wahl, das jedoch wenigstens eine Qualifikation beendet hat, startberechtigt. Titelverteidiger aus dem Jahr 2015 ist Markus Kölz von der RFG Burkhardshof mit seinem Pferd *Etiche de Fribois*.

iWEST Dressur Cup

Der iWEST-Dressur Cup ist eine Baden-Württembergisch/Bayerische Dressurserie, bei der sich die Reiter auf vier Turnieren in einer Intermediaire I Kür für das Finale in Stuttgart qualifizieren können. 2016 wird der iWEST Cup bereits zum 13. Male ausgetragen. Startberechtigt sind nur Stammmitglieder aus Baden-Württemberg und Bayern der LK 1 und 2. Pferde, die in der Saison 2016 Grand Prix-platziert sind, sind nicht zugelassen. Die Qualifikation lief über vier Turniere in Aulendorf, Ludwigsburg-Monrepos, Heroldsberg in Bayern und Göppingen.

In jeder Qualifikation erhalten die 15 besten Paare Punkte: 16, 14, 13, 10 etc. Teilnehmer, die aufgeben oder ausscheiden, erhalten 0 Punkte. Bei Punktgleichheit ist für die Punktevergabe die B Note entscheidend. Sollte die B Note der Gleichplatzierten identisch sein, wird die gleiche Punktzahl vergeben. Pro Paar gehen alle Qualifikationen in die Wertung ein. Es gibt kein Streicherergebnis. Im Finale sind die 10 besten Paare aus den vier Qualifikationen startberechtigt; pro Teilnehmer ist ein Pferd erlaubt. Hat sich ein Teilnehmer mit mehreren Pferden qualifiziert, kann er unter diesen auswählen. Bei Startverzicht wird nachgerückt, aber höchstens bis zum 15. Platz. Titelverteidigerin aus dem Jahr 2015 ist Lena Grundlage von der PSG Schweizer Hof mit *Campino*.

Live-Streaming

Die Springprüfungen mit Weltcup-Status werden auf [FEI TV](#) übertragen. Ansonsten überträgt [ClipMyHorse.tv](#) sämtliche Wettbewerbe der STUTTGART GERMAN MASTERS.

Pressekontakt: Hartmut Binder, MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH
Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499
hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de

NACHGEREICHT

DM Reining 2016: Gold für Julia Schumacher

Bitz. Im Rahmen der EWU German Open wurden in Kreuth/Oberpfalz die Deutschen Meisterschaften Reining in den Altersklassen Senioren, Junge Reiter und Junioren ausgetragen. Die neue Titelträgerin bei den Senioren heißt Julia Schumacher und kommt aus Bitz. Sie hatte *Cours Little Tyke* gesattelt und setzte sich im Finale gegen neun Konkurrenten mit einem Score von 225,5 durch. Die 30-jährige Julia Schumacher arbeitet als Co-Trainerin bei Einzel- und Team-Vizeweltmeister Grischa Ludwig.

WM-Orientierungsreiten: Platz vier und fünf für deutsche Teams

Baden-Württemberger kamen auf Platz vier

Ofterdingen/Sulz-Hopfau/Alterkülz/Oberndorf. Platz vier für die Senioren, Platz fünf für das Junge Reiter/Junioren-Team: Das ist das Ergebnis der deutschen Teilnehmer bei den diesjährigen Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten, die Anfang September im spanischen Segovia ausgetragen wurden. Insgesamt nahmen 110 Reiter und Reiterinnen aus 14 Nationen teil, darunter zwölf Deutsche. Das deutsche Team mit Bettina Klingmüller mit *Barlo*, Ofterdingen, Meike Lefevre mit *Amur*, Sulz-Hopfau, Jessica Schneider mit *Saygak*, Alterkülz, und Jenny Stemke mit *Koriana*, Oberndorf, landete auf dem vierten Platz. Frankreich gewann Gold vor Spanien, Bronze ging an die Schweiz. In der Einzelwertung erreichte als beste deutsche Seniorin Meike Lefevre mit ihrem Kabardiner *Arbalet Amur* Rang 14.

Das Orientierungsreiten ist eine Sparte des Pferdetourismus, weil die Reise zu Pferd, Wander- und Streckenritte im Mittelpunkt stehen. So prüfen die Wettbewerbe das Handwerkszeug des Wanderführers zu Pferd: Orientierung nach Karte und Kompass, Einschätzung der Entfernungen unter Berücksichtigung eines an die Topografie des Geländes angepassten Tempos sowie Ausdauer für den mehrstündigen oder mehrtägigen Ritt. Dabei geht es nicht darum, so schnell wie möglich ans Ziel zu kommen, sondern verlangte Wegstrecken müssen in vorgegebener Zeit zielsicher und präzise gefunden werden, natürlich unter Beachtung des Schrittmaßes und der Kondition des Pferdes. Außerdem geht es um die selbstverständliche und effiziente Überwindung verschiedener Hindernisse, die sich in der Natur stellen können, zum Beispiel Baumstamm, Bergauf, Bergab, im Sattel oder auch an der Hand, dazu allerlei Tests, wie Slalom, Labyrinth, Stillstand, um Ausbildung, Einfühlungsvermögen, Gehorsam und Harmonie mit dem Pferd zu demonstrieren. Angesiedelt ist diese Outdoor-Sparte des Pferdesports bei der Internationalen Föderation für Pferdetourismus (Fédération Internationale de Tourisme Equestre/FITE).

Felix Etzel und Falk-Filip-Finn Westerich in Italien erfolgreich

Ilsfeld/Ruppertshofen. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier (CIC***/CCI***/CIC**) vom 15. bis 18. September 2016 im italienischen Vairano bei Mailand gewann das deutsche Team im Nationenpreis hinter Frankreich den zweiten Platz. Für Deutschland ritten neben Jörg Kurbel aus Rüsselsheim mit *Brookfield de Bouncer* und Andreas Ostholt, Warendorf, mit *Pennsylvania* auch die beiden Baden-Württemberger Felix Etzel aus Ilsfeld mit *Bandit* und Falk-Filip-Finn Westerich aus Ruppertshofen mit *FBW Gina*.

Donaueschingen: Erfolgreiche Reiter aus dem Lande

Donaueschingen. Das Donaueschinger CHI-Turnier bietet vielen Baden-Württemberger Reitern eine Startmöglichkeit: Dressur, Springen und Fahren. Zugleich gibt es auch wertvolle Punkte für internationale Serien und auch die Deutsche Meisterschaft der Fahrer. Wer aus dem Lande erfolgreich war, soll hier genannt werden:

Ein internationales Springen Kl. S über 1,40m beendete **Michael Zipperle** aus Ludwigsburg mit seinem Pferd *Dassino* auf dem fünften Platz.

Im Championat der Stadt Donaueschingen, ein internationales Springen Kl. S mit Stechen, kam **Niklas Krieg** aus Villingen-Schwenningen mit *Ayers Rock* auf Platz sieben.

Die Einlaufprüfung zum European Youngster Cup war ein internationales Springen Kl. S und sah **Florian Dolinschek** aus Neufra mit *Toobie de Quercize* auf Platz vier. Fünfte wurde **Annette Bächle** aus Freiburg mit *Cortina*.

Das PSA- Finale 2016 gewann **Verena Karle** aus Gerstetten mit *Charming Grey 2* vor **Elisabeth Meyer** aus Leingarten mit *Staccordo*, die mit *Chacco Five* auch den dritten Platz erreichte.

Das Mannschaftsspringen Kl. A, das nach Art des Nationenpreises geritten wurde, gewann das Team PST Schwarzwald-Baar mit **Katharina Deitrich** aus Niedereschach mit *Leon-Hardt G*, **Hanna Hoppe** aus Villingen-Schwenningen mit *Ratatouille 6*, **Maren Villing** aus Villingen-Schwenningen mit *Cristello PH* und **Jennifer Ullrich** aus Talheim mit *Collective Soul*.

In der Dressur gewann **Tina von Briel** aus Tuttlingen mit *Huckleberry* und 69.048 Prozent die Amateur Trophy CDN in einer Dressur Kl. S*. Dritte wurde **Helga Stotmeister**, Allensbach, mit *Di Napoli 2* und 68.135 Prozent. Diese Reiterin wurde zudem mit *Higgins* und 66.310 Prozent Vierte punktgleich mit **Gabriele Matthes** aus Trochtelfingen mit *Dresemeyer*.

Im Louisdor-Preis-Nachwuchspferde Grand Prix (FN) in Klasse S als Intermediaire II ausgeschrieben kam **Nicole Casper** aus Donzdorf mit *Dallas* und 69.974 Prozent auf den sechsten Platz.

In der Dressur-Einlaufprüfung Junioren/Junge Reiter Kl. S* wurde **Anna Casper** aus Donzdorf mit *Rock'n Rose* Dritte mit 70.040 Prozent. **Karla Knop** aus Stuttgart wurde mit *Feriano* Vierte (69.841) vor **Anna-Louisa Fuchs** aus Hirschberg mit *Sympathikus* (68.929).

Die Intermediaire B für Nachwuchspferde (U25) gewann **Sandy Kühnle** aus Ilshofen mit *Gonzo VA* und 68.492 Prozent.

Siegerin der Amateur Trophy CDN Kl. S* - Prix St. Georges ist **Tina von Briel** aus Tuttlingen mit *Huckleberry* und 71.053 Prozent. **Gabriele Matthes** aus Trochtelfingen wurde mit *Dresemeyer* und 68.553 Prozent Zweite. **Helga Stotmeister** aus Allensbach belegte mit *Higgins* (66.184) und *Di Napoli* (66.096) die Plätze fünf und sechs.

Das Finale Nürnberger Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren gewann **Lisa Casper** aus Donzdorf mit *Birkhof's Sirtaki* und 70.469 Prozent vor **Felicitas Frücht**, Ostfildern, mit *Solitair S* (68.802) und **Charline Allmendinger** aus Hagnau mit *Der kleine Prinz* (68.750)

Die Dressurprüfung Kl. A Kür für Vereinsmannschaften gewann das Team des RV Überlingen II mit **Alina Günther** mit *Ruby's As*, **Nadine Materna** mit *Going West*, **Antonia Marie Sophie Mortsch** mit *Arts- Delagon* und **Yasmin Nufer** mit *Notra Ami B*.

Im Louisdor-Preis-Nachwuchspferde Grand Prix (FN) – Qualifikation zum Finale des Louisdor-Preises 2016/Dressurprüfung Kl. S wurde **Nicole Casper** aus Donzdorf Fünfte mit *Dallas* und 69.488 Prozent.

Das Finale Junioren/Junge Reiter in Kl. S* ausgetragen für die Jahrgänge 1995 und jünger beendete **Anna Casper** aus Donzdorf mit *Rock'n Rose* auf Platz drei mit 70.175 Prozent. Vierte wurde **Karla Knop** aus Stuttgart mit *Feriano* (67.851). **Leonie Laier** aus Wiesloch wurde mit *Seven Heaven* (67.456) Fünfte. Den siebten Platz erreichte **Chiara Rüesch** aus Überlingen mit *Ariello* (65.614).

In der NÜRNBERGER Burg-Pokal Wertungsprüfung, als Dressur Klasse S St. Georg-Special ausgeschrieben, sicherte sich **Ines Knoll** aus Ostrach mit *FBW Fairplay H* und 68,878 Prozent den fünften Platz. Olympia-Silbermedaillengewinnerin Dorothee Schneider aus Framersheim gewann diesen Wettbewerb mit *Chocolat* und 73.341 Prozent.

Ein für den European Youngster Cup zählendes Zweiphasen-Springen Kl. S gewann **Sascha Braun** aus Bühl mit *Cadburry*. **Florian Dolinschek** aus Neufra wurde mit *Toobie de Quercize* Dritter. Platz sechs erreichte **Marisa Braig** aus Baienfurt mit *Pablito van Erpekom*.

Die internationale Springprüfung Kl. L beendete **Miriam Michelberger** aus Bad Saulgau mit *Cornet's Prince* auf dem fünften Platz.

Im European Youngster Cup, ein internationales Springen Kl. S mit Stechen, erreichte **Annette Bächle** aus Freiburg mit *Cortina* Platz sechs vor **Sascha Braun** aus Bühl mit *Cadburry*.

Ein Springen des ESCON Spring Clubs in Klasse S, als Zwei-Phasen-Springen ausgeschrieben, beendete **Marina Pingel** aus Dornhan mit *Carvico* auf Platz sieben.

Ein weiteres internationales Springen Klasse M des ESCON Spring Clubs über 1,35 Meter-Hindernisse beendete **Julia Jaschinski** aus Stuttgart mit *Quin Star* auf Platz drei.

Markus Riel aus Oberderdingen wurde mit *Quarello* in einem Springen Klasse L zum ESCON Spring Club Vierter. Riel erreichte in einem weiteren internationalen Springen Klasse S mit Stechen mit *Lord Bumblebee* ebenfalls den vierten Platz.

Das internationale Springen Klasse S mit Stechen, das zugleich das Finale der Mittleren Tour war und eine Sonderehrung der besten Amazone einschloss, gewann die aus dem südbadischen Aach stammende **Kaya Lüthi** aus Stadtlohn mit *Caramia*. Vierter wurde **Marcel Marschall** aus Altheim mit *Fenia van Klapscheut*.

Den Großer Preis – S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis - von Donaueschingen, ein internationales. Springen Kl. S mit Stechen über 1,60 m, beendete **Marcel Marschall** aus Altheim mit *Utopia* auf dem hervorragenden vierten Platz.

Die Marathonfahrt für Vierspänner-Ponys zählte als zweite Wertungsprüfung für die Deutsche Meisterschaft. **Steffen Brauchle** aus Lauchheim beendete diese Disziplin als Dritter.

Die Marathonfahrt für Vierspänner-Pferde zählte als dritte Wertungsprüfung zum Deutschen Fahrderby. Vierter wurde **Sebastian Heß** aus Ubstadt-Weiher. Das Standard Hindernisfahren mit Siegerrunde für Vierspänner/Pferde galt als vierte Wertungsprüfung für das Deutsche Fahrderby. Sebastian Heß wurde hier Zweiter. Die Kombinationswertung für Vierspänner/Pferde mit Ehrung Deutsches Fahrderby Vierspänner/Pferde beendete Heß auf Rang vier.

Die Ehrung der Deutschen Meisterschaft Vierspänner/Ponys erlebte **Steffen Brauchle** aus Lauchheim auf Platz vier. Fünfter wurde **Dieter Höfs** aus Weil der Stadt.

Michael Brauchle disqualifiziert – Lob für Malteser Sanitätsstaffel aus Weingarten

Ein Zwischenfall ereignete sich während der Gelände-/Marathonfahrt der Vierspänner/Pferde. Die Kutsche des Schweizers Jérôme Voutaz kippte um, als er gegen einen Hindernisposten fuhr. Informationen der Funktionäre zufolge ist er den Umständen entsprechend wohl auf. „Ein großes Lob und Hut ab vor den Organisatoren der Veranstaltung, die mit dem Vorfall vorbildlich umgegangen sind. Die Malteser Sanitätsreiterstaffel Ravensburg/Weingarten sowie das Donaueschinger DRK waren sofort zur Stelle“, sagte der neue Deutsche Meister Georg von Stein in der Pressekonferenz. In selbiger Prüfung disqualifizierte sich Michael Brauchle, da seine Hinterpferde wohl über die Vorderbrücke gekommen waren und er es nicht schaffte, rechtzeitig anzuhalten.

WM-Bronze für Deutschlands Vierspännerfahrer – Michael Brauchle war dabei

Lauchheim. Die Weltmeisterschaften der Vierspännerfahrer vom 31. August bis 4. September im holländischen Breda brachte für das deutsche Team diesmal „nur“ die Bronzemedaille. Für die Mannschaftswertung waren neben Michael Brauchle aus Lauchheim auch Christoph Sandmann aus Lähden und Georg von Stein aus Modautal am Start. Gold gewannen die Holländer, Silber die Ungarn. In der Einzelwertung kam lediglich Michael Brauchle mit seinem siebten Platz unter die besten zehn Fahrer. Gold sicherte sich Boyd Exell aus Australien, Silber errang der Holländer Ijsbrand Chardon, Bronze gewann der Holländer Koos de Ronde.

Deutsche Meisterschaften Voltigieren Senioren Ende August in Verden

Tett nang/Neuravensburg/Murr gau/Nordheim. Bei der Deutschen Meisterschaft der Voltigierer in Verden (25.-28. August 2016) gab es einige Top-Ten-Platzierungen für Voltigierer aus dem Lande: Anja Traub aus Tett nang startete für die Reitgemeinschaft Neuravensburg im Wettbewerb Einzel/Damen und errang den 7. Platz. Roswitha Ehrle hatte als Longenführerin *Quintus de Mesille* vorgestellt. Im Wettbewerb der Herren/Einzel gab es für Michael Walker aus Murr gau auf *Rockford* und Longenführerin Nicole Wahl den 12. Platz. Die Wertung der Gruppen beendeten die Voltigierer des RV Nordheim mit Pferd *Luigi* und Longenführerin Andrea Blatz auf Rang sieben. Auch die Doppel-Voltigierer zeigten gute Leistungen: So wurde das Duo Kim Stahl/ Stefanie Hägele aus Zöbingen mit *Sir Lanvin* und Longenführerin Melanie Nagel Sechste vor Michael Walker/Nadja Wiesenberg aus Murr gau mit *Rockford* und Longenführerin Nicole Wahl.

Fahren: Landesmeister U 16 stehen fest

Lobdengau/Neuried/Weil der Stadt. Mitte September wurden in Legelshurst die Landesmeister 2016 der Fahrer U16 ermittelt. Die beiden vergebenen Medaillen waren ein Familienereignis: Den Titel bei den Einspannern/Pony gewann Anna-Lena Bruder aus Lobdengau, Vizemeisterin wurde Lorena Bruder aus Lobdengau. Bei den Zweispännern gewann Cindy Meier von den Pferdesportfreunden Hürsterhof in Neuried die Goldmedaille. Silber errang Lilly Ruf, ebenfalls PSF Hürsterhof Neuried, und die Bronzemedaille erhielt Lisa Vetter aus Weil der Stadt.

Isabelle Steidle ritt in Österreich auf den zweiten Platz.

Radolfzell. Beim internationalen Dressurturnier (25. bis 28. August 2016) im österreichischen Lamprechtshausen kam Isabelle Steidle aus Radolfzell im Grand Prix Special mit ihrem Pferd *Long Drink* auf den zweiten Platz.

Neue Landesmeister der Ein- und Zweispänner 2016

Lahr/Horb/Pfalzgrafeweiler/Schwanau/Gärtringen/Lauchheim/Kraichtal/Gomadingen/ Weil der Stadt/Ketsch. Beim Fahrturnier in Reilingen Ende August, Anfang September wurden die Landesmeister der Ein- und Zweispännerfahrer ermittelt. Folgende Sportler waren erfolgreich:

Bei den Pony-Einspännern gewann Fabian Gänshirt aus Lahr Gold, Edwin Kiefer aus Horb sicherte sich Silber und Anna Genkinger aus Pfalzgrafeweiler errang die Bronzemedaille.

Den Titel Landesmeister 2016 errang bei den Einspännern/Pferde Philipp Faißt aus Schwanau vor Jörg Motteler aus Gärtringen und Edwin Kiefer aus Horb.

Bei den Pony-Zweispännern siegte Steffen Brauchle aus Lauchheim. Silber gewann Brigit Kohlweiß aus Weil der Stadt vor Bronzemedallengewinner Jasmin Genkinger aus Pfalzgrafeweiler.

Landesmeister bei den Zweispännerfahrern wurde Stefan Schottmüller aus Kraichtal. Fred Probst aus Gomadingen gewann die Silbermedaille und Bronze ging an Katharina Abel aus Ketsch.

Heidelsheim: Vierkämpfer ermittelten Landesmeister

Weingarten-Blankenloch/Schriesheim/Kieselbronn/Königsbach-Stein/Ketsch/Dossenheim. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften sowie das Championat der Vierkämpfer fanden Mitte September in Heidelsheim statt. Den Titel Landesmeister gewann Tanja Kappler aus Blankenloch vor Nina Schneider aus Schriesheim und Sofia Hess aus Kieselbronn. Den Sieg im Championat sicherte sich Uma Walz aus Königsbach-Stein, die Silbermedaille errang Sophie Sombecki aus Ketsch, und Bronze gewann Miriam Preissig aus Dossenheim.

Hansi Dreher Vierter im Nationenpreis

Eimeldingen. Beim internationalen Springturnier (CSIO*****) vom 7. bis 11. September im kanadischen Calgary wurde das deutsche Team im Nationenpreis Vierter. Am Start für Deutschland waren neben Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Cool and Easy* auch Christian Ahlmann, Marl, mit *Codex One*, Meredith Michaels-Berbaum, Thedinghausen, mit *Comanche*, und Patrick Stühlmeyer, Osnabrück, mit *Lacan*.

Michael Jung am Chiemsee und in Holland erfolgreich

Horb. Weltmeister- und Olympiasieger Michael Jung zeigte sich beim internationalen Turnier vom 8. bis 11. September 2016 in Ising am Chiemsee auch als Springreiter in guter Form. Im Großen Preis wurde Jung Dritter mit *fischerDaily Impressed*.

Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier im holländischen Varssefeld Mitte September startete Jung mit *Lennox* in einer CIC**-Vielseitigkeit und kam mit 60,40 Punkten als Dritter ins Ziel hinter Ingrid Klimke, Münster, mit *Weisse Duene* (43,50 Minuspunkte) und dem Holländer Renske Kroeze mit *Jane* (55,40).

PARALYMPICS

Alina Rosenberg beeindruckt in Rio bei den Paralympics mit Teamsilber

Konstanz. Einen Auftakt nach Maß hatte das deutsche Para-Dressurteam bei den Paralympics in Rio de Janeiro hingelegt. Als erste deutsche Starterin des ersten Wettkampftages erzielte Alina Rosenberg aus Konstanz mit *Nea's Daboun* ein Ergebnis von über 73 Prozent und legte damit einen guten Grundstock für die Teamwertung. „Das war ein Auftakt nach Maß. Ich bin rundum super zufrieden und sehr stolz auf Alina“, sagte Equipechefin Britta Bando. Gestartet wurde in der Para-Dressur in fünf verschiedenen Grades, entsprechend der Schwere der Behinderung der Reiter. In allen fünf Grades wurde zunächst der sogenannte Teamtest geritten. Darauf folgte der Championshipstest. In beiden Fällen sind vorgegebene Dressuraufgaben zu reiten, wobei sich die Anforderungen am Grad der Behinderung orientieren. Die Ergebnisse aus beiden Prüfungen wurden anschließend addiert. Die drei besten Ergebnisse wurden für die Teamwertung herangezogen.

Während Deutschland in Grade III wegen des kurzfristigen Ausfalls von „Titelverteidigerin“ Hannelore Brenner aus Wachenheim nicht vertreten war, gab die 23-jährige Alina Rosenberg, die an spastischer Diparese leidet, in Grade I b ihr Paralympics-Debüt mit Erfolg. Mit einem Ergebnis von 73,16 Prozent musste sie nur dem zehnfachen Paralympics-Sieger Lee Pearse aus Großbritannien mit *Zion* sowie dem Goldmedaillengewinner von London und zweimaligen Doppel-europameister Pepo Puch aus Österreich mit *Fontainenoir* den Vortritt lassen. „Ich war schon aufgeregt“, gab Alina Rosenberg zu. „Aber er war ganz toll, war ganz brav und er hat sich super benommen“, lobte sie ihren erst siebenjährigen Oldenburger *Nea's Daboun* von *Dressage Royal*.

Alina Rosenberg, die als zweite Starterin ihres Grades im zweiten Auftritt der Deutschen aufs Viereck musste, erzielte ein Ergebnis von 70,966 Prozent. Zu wenig, nach Meinung von Equipechefin Britta Bando, die insbesondere in der Schritt-Tour höhere Noten erwartet hatte. Alina Rosenberg selbst war mit ihrer Vorstellung zufrieden. Lediglich mit der Lektion „Kurz-kehrt“ habe sie kleinere Probleme gehabt. „Das ist eine schwierige Lektion, wenn man seine Beine nicht so richtig benutzen kann“, sagte sie. In der Kür Grade I b erreichte die Konstanzerin Platz vier.

Silber fürs deutsche Team

Insgesamt haben die deutschen Para-Dressurreiter knapp eine Einzelmedaille verpasst. Alina Rosenberg wurde am Ende mit *Nea's Daboun* Fünfte ebenso wie ihre Teamkollegin Carolin Schnarre aus Osnabrück mit *Del Rusch* bei den Grade IV-Reitern. Aber im Gesamtergebnis der Mannschaften gab es für die Deutschen die Silbermedaille hinter Großbritannien und vor Holland. Zum Team gehörten neben der Konstanzerin Alina Rosenberg auch Carolin Schnarre aus Osnabrück mit *Del Rusch* und Steffen Zeibig aus Arnsdorf mit *Feel Good* sowie Elke Philipp aus Treuchtlingen mit *Regaliz*. Elke Philipp kam in der Einzelwertung Grade I a auf Platz vier. Steffen Zeibig erreichte in der Einzelwertung Grade II ebenfalls Platz vier.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Anna Casper und Philipp Merkt wurden in den Bundeskader berufen

Donzdorf/Tübingen. Aufgrund guter Leistungen bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Riesenbeck wurde Anna Casper aus Donzdorf mit *Rock'n Rose* in den Dressur-Bundes-Kader Junioren berufen. Dressurreiter Philipp Merkt aus Tübingen reitet künftig mit *DSP De Long* im Pony-Bundeskader.

Persönliche Mitglieder laden ein

Orsingen-Nenzingen/Bitz. Zwei interessante Themen bieten die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung im Oktober und November in Baden-Württemberg an:

In Orsingen-Nenzingen am Bodensee findet am 10. Oktober 2016 das PM-Seminar „Reitlehrerhaftung – Voraussetzungen, Beispielsfälle, Versicherungsschutz“ statt. Referent ist Rechtsanwalt Dr. Sascha Brückner. Ort der Veranstaltung ist der Landgasthof Hecht in Orsingen-Nenzingen, Beginn: 18 Uhr. Eintritt: PM 12 Euro, Nicht-PM 20 Euro. Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen, Telefon 02581-6362-247 oder pm-veranstaltungen@fn-dokr.de.

In Bitz auf der Schwäbischen Alb referiert am 3. November 2016 der amtierende Vize-Weltmeister in der Reining, Grischa Ludwig aus Bitz, zum Thema „Training und Fütterung von Westernpferden“. Ort der Veranstaltung ist der Schwantelhof in Bitz, Beginn: 18 Uhr. Eintritt: PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro. Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen Telefon 02581-6362-247 oder pm-veranstaltungen@fn-dokr.de

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Marbacher Hengstparaden am 2. und 3. Oktober 2016

„La dolce vita“ auf der schwäbischen Alb mit dem Gastland Italien

Marbach. Am 2. und 3. Oktober 2016 lockt das Haupt- und Landgestüt Marbach Gäste von nah und fern zu den traditionellen Hengstparaden auf die Schwäbische Alb. In einem vierstündigen Programm erleben die Besucher die berühmten Weil-Marbacher Vollblutaraber, Erbe des Königs Wilhelm I. von Württemberg, die wertvollen Schwarzwälder Kaltblutpferde, deren Erhalt das Gestüt sichert, die sportlichen Warmblutpferde, die zugleich auch Väter von Olympiapferden sind. Die „Gestüter“ und ihre Pferde trainieren täglich für ihre großen Auftritte in der Hengstparade-Arena. Über 100 Pferde sind zu sehen vor geschickt gefahrenen historischen Kutschen, geritten in eleganten Dressuren und im mitreißenden Springwettbewerb und gezeigt in lebendiger Freiheit, das sind die Merkmale dieser jährlichen Pferdepräsentation des ältesten Landgestüts Deutschlands..

Gäste aus dem Pferdland Italien

Zur Vielfalt der Marbacher Schaubilder gesellen sich in diesem Jahr unsere Gäste aus Italien. Seltene Bardigiano-Pferde aus der wilden Berggegend von Parma, Maremma-Hirtenpferde aus der Toskana, Murgesen aus Apulien und schwere Kaltblüter Tiro Pesante Rapido. Und natürlich dabei: Südtirols Exportschlager, der Haflinger. Seien Sie dabei, wenn sich Gäste aus Politik, Kultur, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft, Reiter, Fahrer, Züchter und Pferdefreunde zu den Marbacher Hengstparaden treffen: Pferde verbinden Menschen.

Quer durchs Programm

Moderator Jan Tönjes ist passionierter Reiter und Pferdezüchter aus Hamburg und seit 2013 Chefredakteur des ältesten deutschen Pferdemagazins „St. Georg“. Er ist die „Stimme“ der Marbacher Hengstparaden und führt seit zehn Jahren mit Fachkenntnis, Witz und Charme durch das Programm.

Rahmenprogramm – musikalische und kulinarische Spezialitäten

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 12 Uhr. Das Gestüt ist bereits ab 9.30 Uhr geöffnet, so dass genügend Zeit bleibt, die Pferde in den Stallungen zu besuchen (9-11 Uhr und 17-19 Uhr), ab 11 Uhr dem Hofkonzert der Lautertalmusikanten aus Dapfen im Gestütshof zu lauschen sowie die Bürgergarde zu Pferd „Gelbe Husaren“ Altshausen e.V. zu bewundern, bevor sie die Hengstparaden eröffnen. Es bietet sich vor der Veranstaltung genügend Gelegenheit, durch die Verkaufsausstellung oberhalb der Hengstparadearena zu schlendern oder den Marbacher Gestütsshop zu besuchen.

Hochgenuss auf Schwäbisch

„Hochgenuss auf Schwäbisch“ lautet das Motto der Biosphärogastgeber, die mit hochwertigen Produkten aus der Region für das leibliche Wohl sorgen. Zwischen den Paraden am 2. und 3. Oktober steigt die traditionelle Hengstparadeparty in der historischen Reithalle des Gestüts.

Mit der Schwäbischen Alb-Bahn zur Hengstparade

Auch dieses Jahr gibt es die Möglichkeit zur Anreise mit dem Zug der Schwäbischen Alb-Bahn. An Sonn- und Feiertagen gibt es direkte Verbindungen von Ulm nach Marbach und zurück. Vom Marbacher Bahnhof sind es nur wenige Meter zu Fuß bis zum Haupt- und Landgestüt. Fahrzeiten: Ulm ab 9:18 Uhr, Marbach an 10:45 Uhr, Marbach ab 16:41 Uhr, Ulm an 18:02 Uhr. Weitere Informationen zu den Fahrplänen finden Sie unter: www.bahnhof-muensingen.de

Eintrittskarten erhalten die Besucher über den Easy Ticket Service. Hier können die Karten ganz bequem online ausgewählt und bestellt werden. Tel.: 0711-25 555 55, online auf www.easyticket.de und an allen Easy Ticket-Vorverkaufsstellen.

Kontakt: Haupt- und Landgestüt Marbach, Telefon 07385-9695-0, Fax 07385-9695-10
poststelle@hul.bwl.de www.gestuet-marbach.de

WANDERN ZU PFERDE

Deutschland zu Pferd: Eine Idee aus der Eifel vernetzt sich bundesweit

Greven. Es tut sich etwas in der deutschlandweiten Wanderreiter-Szene: Was sich vor rund 20 Jahren in der Eifel mit dem Verein „Eifel zu Pferd“ gründete, soll nun bundesweit Reiter und Fahrer begeistern - der sanfte Reittourismus. Die Bundesarbeitsgemeinschaft „Deutschland zu Pferd“ gibt es seit dem Frühjahr 2016. Sie soll einen Meilenstein in der Entwicklung des Reittourismus in Deutschland setzen. Die Arbeitsgemeinschaft hat das Ziel, den Reittourismus bundesweit zu vernetzen und Gästen, die ihre Urlaubszeit



mit dem Pferd verbringen möchten, eine zentrale Anlaufstelle zu geben.

Thomas Kubendorff ist der neue Vorsitzende dieser Bundesarbeitsgemeinschaft und sieht das Potential in den bundesweit 1,7 Millionen Reitern, Fahrern und Voltigierern sowie in rund elf Millionen Menschen mit Interesse am Thema Reiten und Pferdesport.

Wie Erfolgsgeschichten oft beginnen, keimte die Idee im Kleinen: Es begann mit der Erfahrung einer Wanderreiterin in Frankreich und guten Bekannten von Rolf Roßbach, der heutige Vorsitzende von „Eifel zu Pferd“. Das könnte man besser machen, meinte Roßbach vor rund 20 Jahren. Seitdem hat der Verein unter dem Dach „Eifel zu Pferd“ rund 40 Wanderreitstationen organisiert, die sich freiwillig einer Qualitätssicherung unterziehen, angelehnt an die Erfordernisse der Tourismusbranche. Jedes Jahr erscheint ein Katalog und wird an rund 10 000 feste Adressen verschickt. Nun gibt Roßbach, Gründungsmitglied von „Deutschland zu Pferd“, seinen langjährigen Erfahrungsschatz aus der Zeit als Vorsitzender von „Eifel zu Pferd“ auf ein erweitertes Tableau weiter. Die gemeinsame Online-Plattform www.deutschlandzupferd.de ist kürzlich ans Netz gegangen und bietet Interessenten schon jetzt einen Überblick über die Regionen, in denen ein Urlaub zu Pferd angeboten wird. Weitere Regionen werden folgen.

Willkommen!

So werden die Besucher auf der neuen Webseite begrüßt: Möchten Sie das Reiten und Kutschfahren von der Pike bis zur Profi-Klasse, klassisch-englisch oder Westernreiten erlernen oder verbessern? Sie sind im Urlaub und wollen eine Pferdeveranstaltung besuchen? Sie haben keine Zeit, Hunderte von Webseiten zu durchwühlen – wählen Sie eine Region, eine Urlaubswelt, eine Veranstaltung und erfahren Sie alles Wissenswerte mit ein paar Klicks. Wir wünschen Ihnen viel Freude am Pferdetourismus.

Regionen

Von der Nord- und Ostsee bis zum Bodensee, vom Rhein bis zur Oder sehen Sie die pferdetouristischen Regionen in Deutschland auf einen Blick. Aktuell stehen bis jetzt folgende Reitregionen im Portal: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Münsterland, Eifel, Westerwald und Taunus, Hunsrück, Pfalz, Saarland.

Wo ist Baden-Württemberg?

Der Südwesten unserer schönen Wanderreiter-Republik ist noch nicht auf der Seite erfasst. Dennoch gibt es auch hier umfangreiche Angebote und die sind auch im Internet zu finden. Man

schaue nach unter: www.pferdeurlaub-bw.de. Hier sind die Regionen Baden-Württembergs dargestellt, in denen es Wanderreit-Stationen gibt. Es ist sicher nur eine Frage der Zeit, bis sich auch diese dann in *Deutschland zu Pferd* finden. Es lohnt sich auf jeden Fall, diesen Gedanken aufzugreifen.

Kontakt: Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e.V., c/o Münsterland e.V.,
am FMO Flughafen Münster/Osnabrück, Airportallee 1, 48268 Greven,
info@deutschlandzupferd.de

Ansprechpartner: Marion Pleie, Telefon +49 (0)2571 949305, Fax +49 (0)2571 949365

NAMEN SIND NACHRICHTEN

FN-Ehrenmitglied Paul Stecken ist verstorben

Ausbilderlegende wurde 100 Jahre alt

Warendorf (fn-press). „Richtig reiten reicht“ - mit diesem Satz wurde Ausbilderlegende Paul Stecken geradezu weltberühmt. Stets setzte er sich kompromisslos für die klassische Reitlehre ein. In der Nacht des 15. September ist der Major a.D. im Alter von 100 Jahren in seiner Heimatstadt Münster gestorben.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) trauert um einen der größten Hippologen unserer Zeit. Major a.D. Paul Stecken, geboren am 29. Juni 1916 in Münster, war die wohl profilierteste Ausbilderpersönlichkeit der vergangenen Jahrzehnte in Deutschland. Seine erste Reitausbildung erhielt er von Vater Heinrich, der 25 Jahre lang die Westfälische Reit- und Fahrschule in Münster leitete. Im Alter von 18 Jahren trat Paul Stecken in das Reiterregiment 15 in Schloss Neuhaus bei Paderborn ein. Unter den legendären Ausbildern Edwin Graf Rothkirch, Rittmeister Lippert und Hermann Freiherr von Nagel entwickelte er sich schnell zum besten Dressurreiter des Regiments und wurde an die Kavallerieschule nach Berlin-Kramnitz berufen. 1943 zum Major befördert, musste Stecken durch eine kriegsbedingte Verwundung seine eigene reiterliche Karriere einschränken.

Am 1. Januar 1950 übernahm der Major a.D. die Leitung der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster, die sich unter ihm zu einem „Paradepferd“ deutscher Reit- und Fahrausbildung entwickelte. Als Stecken Ende 1985 in den Ruhestand trat, waren in den 36 Jahren seiner Leitung an der Schule 11.539 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet, 1.917 Reitlehrer auf ihre Qualifikation hin geprüft und 108 Lehrlinge auf ihre Prüfung vorbereitet worden. 7.709 Reiter haben ein Reit- oder Fahrabzeichen erlangt. Im Spitzensport war Dr. Reiner Klimke der erfolgreichste Schüler Steckens. Der Bundestrainer Vielseitigkeit der Jungen Reiter und Junioren, Rüdiger Schwarz, absolvierte bei Stecken seine Lehre, auch Mannschaftsolympiasiegerin Ingrid Klimke gehörte zu Steckens Schülern und profitierte auch in den letzten Jahren noch von seinem Rat.

Neben der Leitung der Schule machte er sich auch einen Namen als Turnierrichter in allen Klassen und Disziplinen, als Prüfer bei Richter-, Pferdewirt- und Meisterprüfungen, als Gutachter vor Gericht sowie als Organisator von Zuchtprüfungen in Westfalen. Lange Jahre war er Vorstandsmitglied im Deutschen Reiter- und Fahrerverband. Für sein außerordentliches Engagement wurde Stecken mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, so war er unter anderem Ehrenmitglied der FN, Inhaber des Deutschen Reiterkreuzes in Gold, der Gustav-Rau-Medaille, der Goldenen Nadel des Westfälischen Pferdestammbuchs und der Goldenen Nadel der Bundesvereinigung der Berufsreiter.

Paul Stecken ist Gründungsmitglied des Bundesverbandes Deutscher Berufsreiter und hat die Entwicklung zur staatlich anerkannten Berufsausbildung der Reitlehrer maßgeblich beeinflusst. Besonderes Augenmerk in der Ausbildung von Reitern und Pferden legte Paul Stecken auf die korrekte Anwendung der klassischen Reitlehre. Sein auch in aktuellen Ausbildungsdiskussionen unwiderlegbares Credo: „Richtig reiten reicht.“ Der Beruf des Pferdewirts hat dank Stecken ein

offiziell anerkanntes Berufsbild sowie eine Prüfungs- und Ausbildungsordnung. Darüber hinaus war er beratend beteiligt an der Ausarbeitung der FN-Richtlinien für Reiten und Fahren.

Gelehrt hat Paul Stecken über Jahrzehnte, zu Papier gebracht hat er sein Fachwissen allerdings lange Zeit nicht gesammelt, sondern in Artikeln und Aufsätzen – bis zum vergangenen Jahr. 2015 erschien im FNverlag sein erstes Werk: „Bemerkungen und Zusammenhänge - Erkenntnisse eines Pferdemanntes“. Es ist ein Büchlein geworden, in dem er die „Überlieferten Grundsätze“ erläuterte, sich Gedanken zur Reitlehre und deren Umsetzung machte und die aktuelle Entwicklung im Dressursport thematisierte (s. PRESSEDIENST 2/2016). Dabei erteilte er, rational und doch in seiner Art vehement, der Rollkur eine klare Absage. „Die andere Reitweise“, sagte er, sei mit Druck und Zwang verbunden. Die Begriffe Anlehnung, Mitschwingen des hergegebenen Rückens, tätige Hinterhand in relativer Aufrichtung, ruhige Schweifhaltung und Zufriedenheit des Pferdes würden „auf den Kopf gestellt“ werden. Ausbildungsmäßig sei das Reiten in Rollkur nur mit „reiterlichem Unsinn“ zu bezeichnen. Die Grundsätze der Heeresdienstvorschrift waren für ihn dagegen in Form der „Überlieferten Grundsätze“ bis heute gültig.

„Wir blicken voller Dankbarkeit auf unzählige Gespräche zurück, für die Herr Stecken noch bis vor wenigen Monaten zur Verfügung stand“, sagt Thies Kaspareit, Leiter der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der FN. „Es war beeindruckend und sehr lehrreich, wie er uns im Detail an der Entwicklungsgeschichte der Reitlehre in Deutschland hat teilnehmen lassen.“

„Mit dem Tod von Paul Stecken ist nicht nur ein wunderbarer Mensch und Zeitzeuge von uns gegangen, der die klassische Reitweise gelebt und erlebt hat, wie kein anderer. Mit ihm geht auch unschätzbare Wissen verloren“, sagte Siegmund Friedrich, Geschäftsführer des FNverlages. Er gehörte auch zu denjenigen, die Stecken immer wieder gedrängt haben, dieses Wissen in einem Buch zu Papier zu bringen. „Er schaffte es immer, seine Einschätzungen zu Pferden und Reitern klipp und klar, kurz und knapp auf den Punkt zu bringen. Das war bewundernswert.“

Mit seiner 1997 verstorbenen Frau Ursula, die aus Berlin kam und viel Freude am Reitsport hatte, ohne selbst Turniere zu reiten, war Stecken 50 Jahre lang verheiratet. Kinder hatte das Paar nicht. Zwei seiner vier Brüder waren ebenfalls der Reiterei verbunden. Fritz Stecken, der zu den erfolgreichsten Reitern Berlins gehörte und später als Trainer in den USA arbeitete, und Bundeswehrgeneral Albert Stecken, der Mitte der 80er Jahre deutscher Dressurbundestrainer und Vorsitzender des Dressurausschusses war.

Ingrid Klimke, die so erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin aus Münster, hat viele Jahre auf den Rat von Major a.D. Paul Stecken gehört. Auf Facebook schrieb sie **Gedanken zum Tod von Paul Stecken**:

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“ (Albert Schweitzer). Herr Stecken hat immer gesagt: „Es ist wichtig, Erinnerungen zu schaffen!“ Er hat es geschafft, viele Denkmäler in die Herzen und Köpfe zu setzen. In zahlreichen Erinnerungen wird er für uns weiterleben. Natürlich bin ich traurig über seinen Tod, doch die Tatsache, dass ich mich von ihm verabschieden konnte und die Gewissheit, dass er nur eine sehr kurze Leidenszeit hatte, sind für mich sehr tröstlich! Sein letzter Wunsch war, nur noch in Ruhe zu schlafen. Auf der Beerdigung meines Vaters hat Herr Walther Tröger einen sehr passenden Satz gesagt. „Er ist nun im Zimmer nebenan!“ Auch Herr Stecken ist nun „im Zimmer nebenan“ und wird bestimmt mit Papa zusammen uns oft beim Reiten zuschauen.“

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

Samstag	01. Oktober	09:15 h Springreiten: Masters Grand Slam 2016/17 in Los Angeles
Sonntag	02. Oktober	17:30 h Pferderennen: Prix de l'Arc de Triomphe in Chantilly 23:15 h Springreiten: Masters Grand Slam 2016/17 in Los Angeles
Montag	03. Oktober	17:15 h Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche
Dienstag	11. Oktober	00:00 h Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche
Montag	17. Oktober	22:30 h Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche 23:00 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in Oslo
Montag	24. Oktober	22:30 h Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche 22:50 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in Helsinki
Montag	31. Oktober	22:30 h Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche 23:00 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in Lyon

Öffentlich Rechtliche Sender

Samstag	01. Oktober	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Hin und Weg
Montag	03. Oktober	21:45 h	NDR	Der XXL-Ostfrieze: In Irland
Samstag	08. Oktober	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Armer Jumper
Samstag	15. Oktober	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Lehrjahre sind keine Herrenjahre
Samstag	22. Oktober	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Buenos Dias Argentina

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau 10-22 Uhr](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau_10-22_Uhr)

06.10.2016		Baltic Horse Show in Kiel (CSI3*)
06.10.2016		CSI2* Riesenbeck International
07.10.2016		Baltic Horse Show in Kiel (CSI3*)
07.10.2016		CSI2* Riesenbeck International
08.10.2016		Baltic Horse Show in Kiel (CSI3*)
08.10.2016		CSI2* Riesenbeck International

KORREKTUR

DDR-Reiter waren in Mexico und München dabei

In der PRESSEDIENST-Ausgabe September sind im Beitrag „Ingrid Klimke startete fünfmal bei Olympia – ein Vergleich mit dem Vater“ zwei Zeilen im Text verrutscht, was hier nun richtig gestellt werden soll:

1968, bei den Olympischen Spielen von Mexico, gab es auch eine berittene DDR-Mannschaft, die in der Dressur den vierten Rang belegte: Horst Köhler/*Neuschnee*, Gerhard Brockmüller/*Tristan* und Wolfgang Müller/*Marios*. Horst Köhler hatte in der Einzelwertung Platz fünf errungen. In der Military kam das DDR-Team mit Karl-Heinz Fuhrmann/*Saturn*, Uwe Plank/*Kranich* und Helmut Hartmann/*Ingwer* auf Platz sieben.

Es gab, um den Rückblick hier zu vervollständigen, noch weitere Reiter aus der ehemaligen DDR bei Olympischen Spielen: 1972 in München errangen sie in der Military Rang fünf mit Rudolf Beerbohm/*Ingolf*, Jens Niels/*Big Ben* und Joachim Brohmann/*Uriano*. Rudolf Beerbohm wurde in der Einzelwertung Elfter. In der Dressur gab es ebenfalls einen 5. Platz für die DDR-Reiter Gerhard Brockmüller/*Marios*, Wolfgang Müller/*Semafor* und Horst Köhler/*Immanuel*.

LINKS ZUM INTERNET

STUTTGART Stuttgarter German Masters: 16. – 20. November 2016

Pressekontakt: Hartmut Binder, MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499

hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.